

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Lesezeichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelegenheit bekommen, entweder seinem Unwillen oder seiner Zustimmung Ausdruck zu geben oder sogar — das sollte selbst unter Heimleitern möglich sein — sich eines Besseren belehren zu lassen in der Diskussion. Mit dem Gerichtshof hier ist in dieser Richtung vielleicht ein Anfang gemacht.

Abbt: Einige Anregungen für die Zukunft haben wir schon gehört. Vielleicht gibt es in diesem Punkt noch mehr zu sagen. Können Sie, meine Herren, für das nächste Jahr weitere Empfehlungen geben?

Stocker: Es wäre schön, wenn wir am Schluss dieser Aussprache im Gerichtshof wüssten, welches Thema nächstes Jahr aufs Tapet kommen soll. Ich sehe den Weg nicht, wie man auch die Meinung der Hörer im Saal hierzu einholen könnte. Persönlich kann ich jetzt lediglich sagen, dass man, was den Tagungsort 1982 betrifft, im Vorstand an Basel denkt. Auch über mögliche Themen wurde in kleinem Kreis schon diskutiert, Beschlüsse sind jedoch noch nicht gefasst. Mir scheint es persönlich denkbar, dass wir von der Thematik der letzten vier Jahre einmal völlig abrücken. Ich könnte mir vorstellen, dass ein Tagungsthema, das mit dem Heim und der Heimträgerschaft zu tun hat, hochaktuell wäre. Ich höre

immer häufiger, dass im Bereich von Heim und Heimträgerschaft unzählige ungelöste Probleme liegen. Damit könnten auch die Vertreter der Heimträgerschaften vermehrt zum Besuch der VSA-Tagung bewogen werden. Die Hörer im Saal sollten uns ihre Meinung schriftlich oder telephonisch mitteilen. Dazu möchte ich sie aufmuntern.

Tagungsthemen, die über den Heimalltag hinauszielen

Berger: Ich möchte in diesem Zusammenhang gern noch etwas ganz deutlich unterstreichen, obwohl es zu dem, was Herr Stocker eben gesagt hat, klar in Gegensatz steht. Was mich an den VSA-Tagungen so wertvoll dünkt, liegt gerade darin, dass Themen aufs Tapet kommen, die über den Heimalltag hinauszielen und von denen wir im Heim aber trotzdem nicht unberührt bleiben können. Wir Heimleiter, die wir im Heimalltag stets «letzte Instanz» spielen müssen und die wir ohnehin leicht genug der Gefahr erliegen, immer alles besser zu wissen, sind keine einfache Gesellschaft, wenn wir zu derlei Veranstaltungen zusammenkommen. Nicht zuletzt deswegen scheint es mir wichtig zu sein — grad weil es schwierig ist und weil nichts wert ist, was nicht schwierig ist —, dass wir eben in dieser Zusammensetzung, wie wir sie hier im Saal haben, die Gelegenheit dazu schaffen, über sogenannte heisse Themen zu diskutieren. Wir sollten uns nicht davor fürchten, wenn's einmal ein bisschen unruhig oder ein wenig pikant wird. Eine Unruhe im Rahmen solcher Anlässe kann auch kreativ sein. Praxisbezogene Fragen, fachspezifische Probleme sollten aber nicht im Rahmen grosser Tagungen, sondern in Kursen und Seminarien behandelt werden. Abschliessend möchte ich sagen: Ich bin sehr dankbar dafür, dass mir Einsiedeln die Möglichkeit geboten hat, einfach wieder einmal zuhören zu dürfen und etwas aufzunehmen. Oft genug gelingt mir daheim bei den Mitarbeitern und bei meinen Buben das Zuhören nicht so leicht. Ganz sicher möchte ich in Zukunft nicht auf das verzichten müssen, was ich am Anfang als Bildung umschrieben habe. Auf das breite Spektrum, das uns die VSA-Tagungen zu bieten pflegen, möchte ich auf gar keinen Fall verzichten. Sollten in Zukunft die Themen eng gefasst und auf die Bedürfnisse der Praxis und des Heimalltags zugeschnitten werden, sähe ich gewiss keinen Grund mehr, an den VSA-Versammlungen teilzunehmen. (Starker, anhaltender Beifall.)

Man spürt, dass der VSA lebt ...

Abbt: Wenn Sie mit mir einverstanden sind, brechen wir hier ab. Ihre Voten haben mir gezeigt, meine Herren, und wohl auch den Hörern im Saal, dass der VSA lebt. Das habe ich auch im vergangenen Jahr in der Bildungsarbeit immer wieder spüren und erfahren dürfen. Der VSA lebt! Es ist viel Dynamik spürbar, Spannung, Auseinandersetzung. Aber gerade das ist es doch, was das Leben ausmacht. Und auch was diese zwei Tage in Einsiedeln anbelangt, kann ich nur sagen, dass ich ein gutes Gefühl habe. Ich möchte Ihnen allen herzlich danken.

Lesezeichen

Courage ist gut, aber Ausdauer ist besser.
Theodor Fontane

Borgen und Schmausen endet mit Grausen.
Friedrich Rückert

Selbstvertrauen ist der Schlüssel,
der jede Tür öffnet. Talmud

Die Leuchte des Geistes ohne Wärme
des Herzens wird zum Irrlicht. Peter Sirius

Wenn eine Gans gackert, so gackert
auch die andere. Heinrich Pestalozzi

Man muss nicht das Gescheiterte tun,
sondern das Bessere. Jakob Bosshart

Das Beispiel nützt zehnmal mehr
als die Vorschrift. James Fox

Eine einzige Art der Furcht hat etwas Edles:
die Schamhaftigkeit. Karl Julius Weber

Wer die andern neben sich klein macht,
ist nie gross. J. G. Seume

Wer zur Quelle gehen kann,
gehe nicht zum Wassertopf. Leonardo da Vinci

Unergründlich ist eigentlich nur
die Dummheit. Paul Ernst

Wer schweigt, bejaht. Terenz